



Nordkurier

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN

DIENSTAG, 13. MAI 2008

Neugierig auf Werkstatt, Hof und Atelier

KUNST:OFFEN Drei freie Tage am Pfings-Wochenende luden ein, anlässlich der Aktion Kunst:Offen regionale Werkstätten und Ateliers zu besuchen.



Drechslermeister Claus Rose an der Drechselmaschine hat interessierte und aufmerksame Zuschauer.

VON SIMONE WEIRAUCH
UND RAINER MARTEN

UECKER-RANDOW. „Bei diesem wunderbaren Wetter lockt wohl eher der Strand als eine Künstlerwerkstatt“, meint Karina Ihlenburg. Die Handwerksmeisterin aus Hintersee hatte auch in diesem Jahr zu Pfingsten wieder die blau-weiße Fahne mit dem Schriftzug „Kunst:Offen“ herausgehängt und wünschte sich noch mehr Gäste. Im 25. Jahr besteht die Drechslerei, und zum sechsten Mal machen die Ihlenburgs bei Kunst:Offen mit. Arbeiten aus Holz und Bernsteinschmuck von Karina Ihlenburg und Claus Rose sind in der Galerie in der Scheune ausgestellt. „Die Schalen aus Birnbaum sind gerade fertig geworden“, weist Karina Ihlenburg auf einige besonders schöne Stücke hin. Ute Genz aus Neubrandenburg hat wieder Aquarelle und Akrylmalerei in der Scheunengalerie in Hintersee ausgestellt. Vor dem Tor erklärt Drechslermeister Claus Rose einer Familie, worauf er beim Holzbearbeiten achtet.

Im vergangenen Jahr hatte die Ausstellung mehr als 500 Besucher. Dass in diesem Jahr weniger Ausflügler den Weg dorthin nahmen, schreiben die Gastgeber auch dem Umstand zu, dass sich weniger Künstler aus der Region als in den Vorjahren an „Kunst:Offen“ beteiligen. Weniger Anlaufpunkte, weniger Vielfalt – da scheue doch mancher den weiten Weg bis nach Hintersee. „Ich freue mich auch, wenn die Leute einfach aus Neugier kommen und gucken wollen, wie wir hier leben und wie unser Hof aussieht. Auch das gehört zu dieser Aktion“, meint Karina Ihlenburg. Ute Genz war erfreut, als eine ihrer einstigen Malkursteilnehmerinnen sie in Hintersee besuchte, zwar kein Bild kaufte, aber neue Anregungen fürs Malen mitnahm.

Zufrieden war auch Margot Lehmann in Leopoldshagen. „Ich habe viele Stammkunden, die Leute wissen, dass ich Pfingsten hier bin“, sagt die freiberufliche Schmuck-Designerin aus Berlin, die geradezu jongliert mit Ideen, Materialien und Techniken für ihren Schmuck und die Keramik. Sie habe von Bestrebungen gehört, bei den Teilnehmern für die Aktion „Kunst:Offen“ noch mehr zu sieben, erzählt sie. „Wer will entscheiden und vor allem wonach soll entschieden werden, was es wert ist, bei Kunst:Offen gezeigt zu werden?“, fragt sie. Am Montag wolle sie es wie die anderen Pfingstausflügler machen und sich selbst bei ihren „Künstlerkollegen“ umsehen. Für die Zukunft hat Margot Lehmann noch viel vor. „Ich kann mir gut vorstellen, dass mein Mann und ich unseren ständigen Wohnsitz nach Leopoldshagen verlegen“, verriet die Berlinerin. Dafür wollten sie das Haus ausbauen und eine Galerie einrichten.

Ihre „Gartengalerie“ hat sich Hildegard Bussen in Altwarp bereits geschaffen. Die bunten Stelen aus getöpferten und glasierten Elementen haben dem Garten der Familie Bussen seinen Namen gegeben: Stelengarten. Für Besucher gab es in jedem Winkel des idyllischen Anwesens etwas zu entdecken: verschiedene Stelen, durchbrochene Reliefbänder am Haus, nützliche Gefäße, Büsten zum Thema Buch und Haff, die die Künstlerin auch inspiriert vom Werk ihres Mannes geschaffen hat. Dietrich Bussen las dann auch zur Freude einiger Besucher am Sonntagabend aus seinem Buch „Out of Pommern“.

Als Gesamtkunstwerk präsentierte in Ramin Carola Franke, Interieurdesing, Galerie & Pension, ihren Hof unter dem Kunstnamen „Raminorca“. In diesem Namen stecke ganz bewusst Mallorca, für viele Inbegriff eines erstrebenswerten Urlaubsziels, erläuterte sie schmunzelnd. Urlaub wie auf Mallorca könne man auch hier haben. Besucher des vor acht Jahren von der Berlinerin erworbenen und dann umgestalteten Hofes konnten in der Anlage „blättern“, wie in einer Wohnzeitschrift und unzählige Details zur eigenen Hofgestaltung mitnehmen. Allerdings berate sie vor Ort auch gerne, meinte Carola Franke, die sich über den unverhofften Besuch von Landtagsmitglied Beate Schlupp (CDU) und des Fachbereichsleiters der Kreisverwaltung, Gerd Hamm, freuen konnte. „Ich bin

immer wieder erstaunt über die Vielfalt der künstlerischen Betätigung, die der Landkreis bietet. Und erstaunlich ist, wie viel Radfahrer zwischenzeitlich ganz bewusst Touren zu den Veranstaltungsorten auswählen. Hut ab vor den Veranstaltern“, meinte Hamm.



Diese beiden Besucherinnen begeistern sich für den Schmuck aus Holz in der Galerie in der Scheune der Familie Ihlenburg in Hintersee.